

Dänemark in Aufregung: Frührente für Migranten auf Rekordhoch!

Diskussionen in Dänemark: Über die Hälfte nicht-westlicher Migranten sind Frührentner; DA fordert Reformen.



Nachrichten AG

Kopenhagen, Dänemark - Was für ein Aufreger in Dänemark! Die Migranten-Frührente sorgt für hitzige Diskussionen. Was ist los in Kopenhagen? Ein neuer Bericht des Dänischen Arbeitgeberverbands (DA) enthüllt brisante Details: Überdurchschnittlich viele nicht-westliche Migranten im Alter zwischen 50 und 67 Jahren, darunter viele aus Afghanistan, dem Irak und den ehemaligen jugoslawischen Ländern, beziehen bereits eine Frührente. Die Zahlen sind schockierend – mehr als die Hälfte dieser Menschen hat den Arbeitsmarkt frühzeitig verlassen, während bei den Dänen dieser Anteil gerade einmal elf Prozent beträgt. [Junge Freiheit] behauptet, dass körperlich belastende Berufe und gesundheitliche Probleme aus Fluchterfahrungen als Hauptgründe dafür angeführt werden,

doch es bleibt ein Rätsel, warum die Unterschiede derart eklatant sind.

Da müssen die Alarmglocken schrillen! Erik Simonsen, Arbeitsmarktdirektor des DA, ist sich sicher, dass diese Faktoren allein nicht alles erklären. Er fordert eine effektivere Integration der gesundheitlich beeinträchtigten Migranten sowie strengere Zugangskriterien zur Frührente. In einem Land, wo Einwanderung oft als Lösung für den demografischen Wandel gefeiert wird, ist das ein herber Dämpfer. Das dänische Rentensystem begünstigt eine einfachere Inanspruchnahme der Frührente, im Vergleich zu Deutschland, wo mindestens fünf Jahre sozialversicherungspflichtige Arbeit erforderlich sind.

Deutschland im Vergleich

Doch wie sieht es mit der Situation in Deutschland aus? Überraschenderweise zeichnen sich hier andere Muster ab. Laut [Welt], die brisante Zahlen ans Tageslicht bringen, unterscheiden sich die Verhältnisse bei Migranten u.a. aus der Türkei, Afghanistan, dem Irak und dem Kosovo deutlich von denen in Dänemark. In Deutschland sind Türken die Spitzenreiter beim Frührenteneintritt mit 20 Prozent, während Iraker, Afghanen und Kosovaren erheblich seltener diese Option nutzen. Diese Unterschiede werfen spannende Fragen auf und zeigen die Komplexität des europäischen Migranten-Rentengeschehens auf.

Ein Blick in die Zukunft

Es bleibt spannend, wie Dänemark und Deutschland auf diese Herausforderungen reagieren werden. Der Ruf nach mehr Integration und restriktiveren Regelungen ist laut. Ob die Politik mitziehen wird und welche Maßnahmen ergriffen werden, bleibt abzuwarten. Eines ist jedoch klar: Diese Diskussion wird uns noch lange begleiten.

Details	
Vorfall	Arbeitsmarkt
Ursache	körperlich belastende Berufe, gesundheitliche Belastungen durch Fluchterfahrungen
Ort	Kopenhagen, Dänemark
Quellen	• jungefreiheit.de

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)